



Nils Ruckert F7

Vom 03-10.06 nahm ich am internationalen Hotzenwaldwettbewerb auf dem Flugplatz Hütten teil. Der Hotzenwald liegt im Südschwarzwald nahe der Schweiz bei Basel.

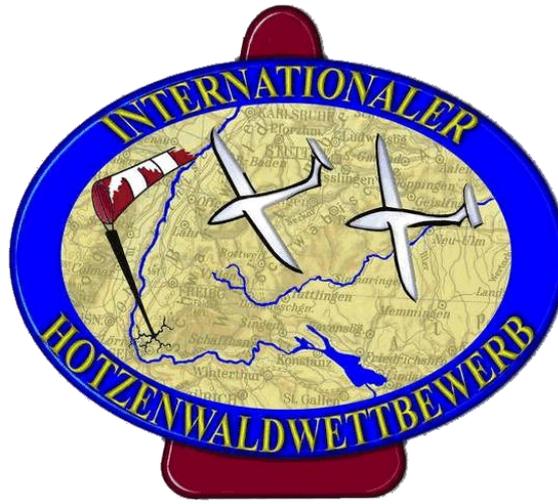
Der Platz liegt auf ca. 850m und bietet einen herrlichen Ausblick auf die Alpen.



Nachdem ich am Freitag noch bei DG Flugzeugbau in Bruchsal war um meine Wassertanks instandsetzen zu lassen, kam ich Abends in Hütten an.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen und Tanken, denn es war der erste Wertungstag. Nach einer Eröffnungsrede und einem 1a Wetterbriefing wurde uns die Tagesaufgabe verkündet. Es gab eine 2 Stunden Assigned Area Task mit einem 40 km Sektor um Leibertingen.

Schnell noch Brötchen für den nächsten Tag bestellt und für das Mittagessen angemeldet und schon ging es mit Flieger am Haken in Richtung Grid. Gegen 1230 war das Standardklasse Feld in der Luft und die Thermik anfangs noch mit 1,5m/s bis auf 1600m Msl wurde immer schlechter sodass ich bei meinem Abflug um 1314 kaum über 1400m Msl kam. Die ersten Kilometer ging es in ca 600m- 300m



Nils Ruckert F7

GND über den Südschwarwald nach Norden. Diese Erfahrung war für mich sehr unkomfortabel, da ich die Außenlandefelder zwar auf der Moving Map hatte aber jedoch noch nie bei Google Maps geschweige denn in Real Life gesehen hatte. Ab dem Schluchsee ca. 20km Nordöstlich von Hütten wurde die Cumulusthermik mit Steigwerten um 2,5m/s deutlich besser. Ich flog weiter gen Notrdosten bis Tuttlingen, wo ich mich anbeacht des Wetters durch das ich gekommen war zur Umkehr entschied. Doch das Wetter auf dem Rückweg war ausserordentlich gut, sodass ich bald merkte, dass ich mich zu früh zur Umkehr entschied. Da ich nun sowieso genug Zeit hatte nah mich in aller Ruhe fast jedes Steigen mit und erreichte wie erwartet zu früh nach 1h 54 den Flugplatz Hütten.

Nach der Flugmeldung stellte ich fest. Dass ich den Tag mit dem zweiten Platz abgeschlossen hatte. Der Grund hierfür war zum einen mein früher Abflug, da das Wetter mit der Zeit immer schlechter wurde und zum anderen, dass einige Piloten aufgrund der niedrigen Basis recht zügig außengelandet sind.

Dann folgten einige Tage mit Regen oder sehr geringer Blauthermik, sodass wir in der Standardklasse den zweiten Wertungstag erst am letzten Wertungstag haben sollten. Irgendwie löste die Tatsache, dass wir nur ein bis zwei Wertungstage haben sollten ein Déjà-vu bei mir aus. (Siehe Klix 2017)

Dennoch wurden die schlechten Tage für Vorträge eines Meteorologen und über die Weltmeisterschaft in Australien genutzt.

Am letzten Wertungstag gab es wieder eine AAT, diesmal mit 20km Sektorwende in Voehrenbach, 30km in Hayingen und einem 20 km Sektor um Schramberg. Den Fehler des frühen Heimkehrens wollte ich nicht nochmal begehen und so plante ich die erste Wende nur knapp zu nehmen, die Wende auf der Alb bei Hayingen so weit es geht auszufliegen und dann wieder knapp über Schramberg nach Hütten zu fliegen. Es waren 3 Stunden für die Strecke veranschlagt. Dummerweise ging die Alb nicht so gut wie gedacht und ich brauchte für den Rückweg von Blaubeuren aus deutlich länger als gedacht. Beim Einstieg in den Schwarzwald westlich von Donaueschingen hatte es eine Weile gedauert bis ich wieder Anschluss fand. Daher war ich erst nach 3h 43 wieder in Hütten.

Dieses Zeitmanagement Problem hatten viele andere Piloten aber auch. Glück für mich dadurch wurde ich noch Vierter an diesem Tag. Da dieser Tag im Gegensatz zu dem ersten mit 1000 Punkten dotiert war ergab sich aus der Tageswertung auch die Gesamtwertung.

Leider hatten wir nur zwei Flugtage, denn ich hatte selten einen so top organisierten Wettbewerb der zudem auch noch familiäres Flair ausstrahlte und sehr viel Spaß gemacht hat.



Nils Ruckert F7

Zum Abschluss möchte ich noch der Segelflug Kommission Schleswig-Holstein für die Unterstützung danken.

